



Sonntag, 7. Januar 2018, 17.00 Uhr
Pfarrkirche St. Katharina Horw

«Schlummert ein ...»

Bach-Kantaten zur Weihnachtszeit

Sara Jäggi, Sopran

Jonathan Sells, Bariton

Katharina Consort Horw

www.musikkathhorw.ch



Die Kantate «Tritt auf die Glaubensbahn» BWV 152, komponiert 1714 in Weimar zum ersten Sonntag nach Weihnachten für Sopran und Bass, zeichnet sich durch eine selten schöne Besetzung aus: Blockflöte, Oboe, Viola d'amore, Viola da gamba und Continuo geben dem Stück einen innigen, kammermusikalischen Charakter. Vermutlich standen nach den Weihnachtsfeiern am Weimarer Hof nur wenige Musiker zur Verfügung, was die spezielle Besetzung erklären könnte. Bach nennt das Stück in der Partitur «Concerto». Die Sinfonia zu Beginn zeigt denn auch einen verspielt konzertanten Charakter. Sie soll offenbar, mit ihren Fugati und den fröhlichen Koloraturen, den Weg «auf die Glaubensbahn» erleichtern.

Die Kantate «Ich habe genug» erklingt zuerst in der Fassung von 1735 für Sopran und Flöte (BWV 82a), nach «Tritt auf die Glaubensbahn» dann als BWV 82 in der ersten Fassung von 1727 für Bass und Oboe. Sie wurde zum Fest Darstellung des Herrn, bekannt auch als Mariä Lichtmess, geschrieben, das 40 Tage nach Weihnachten gefeiert wird. Der greise Simeon erkennt Jesus bei dessen Darbringung im Tempel als den verheissenen Messias und kann nun in Frieden scheiden. In der ersten Arie der Kantate spricht Simeon, stellvertretend für alle Gläubigen. Das «Jammertal Welt» kann nun verlassen werden, Schönheit und Frieden des Jenseits werden in der Musik hörbar. Die Arie «Schlummert ein» gehört zum Kostbarsten, was Bach je komponiert hat. Zum Jahresbeginn ist der Gedanke, seine Augen für immer schliessen zu wollen, um Frieden und Ruhe zu finden, tragfähig und sinngebend für ein weiteres Jahr, das in Geschäftigkeit zu versinken droht. Ständige Repetition der Motive, Orgelpunkte und beruhigende Melodik und Rhythmik schenken uns einen meditativen Moment, der sich in uns glücklich entfalten möchte. Die ganze Kantate gilt als einer der Höhepunkte in Bachs Schaffen, und wir freuen uns, für Sie beide Fassungen des Stücks zu musizieren.

Originalinstrumente wie die Truhenoriel, die Barockoboe, die Oboe da caccia (eine Barockoboe in Altlage), die Violone, die Barockviola und die Barockviolinen tun in dieser Kantate ein Übriges, um Bach als Meister eigenständiger Orchestrierung und genauer Klangvorstellungen zu präsentieren.



Johann Sebastian Bach (1685–1750)

«Ich habe genug» BWV 82a (1735)
Solokantate für Sopran, Flöte, Streicher und B.c.

Aria – Recitativo – Aria – Recitativo – Aria

«Tritt auf die Glaubensbahn» BWV 152
«Concerto à 1 Flaut. 1 Hautb. 1 Viola d'Amour. 1 Viola da Gamba.
Sopr. è Basso coll' Organo»

Sinfonia – Aria – Recitativo – Aria – Recitativo – Duetto

«Ich habe genug» BWV 82 (1727)
Solokantate für Bass, Oboe, Streicher und B.c.

Aria – Recitativo – Aria – Recitativo – Aria

Eintritt frei – Wir danken für Ihren grosszügigen Kollektenbeitrag





Die Sopranistin **Sara Jäggi** erweiterte ihre musikalische Entwicklung in den Niederlanden und vertiefte während des Masterstudiums ihre Vorliebe zum deutschen und italienischen Barock. Ihre Aktivitäten sind vielfältig und beinhalten die Mitarbeit in Oratorien und Kammermusik bei internationalen Live- und CD-Produktionen. Gemeinsam mit ihrem nominierten Solistenensemble Vox Luminis gewinnt sie zahlreiche Preise und wird zu massgebenden Festivals der alten Musik in Europa und Amerika eingeladen.

Jonathan Sells studierte Musikwissenschaft, Gesang und Oper in Cambridge, London und Zürich. Der Brite und Wahlberner ist als Opern- und Konzertsänger auf der ganzen Welt tätig, zuletzt in Australien mit dem Weihnachts-Oratorium von J.S. Bach und dem Australian Chamber Orchestra. Zu Ostern ist er in Bern mit der Johannes-Passion von Bach zu hören, mit Les Passions de l'Ame und seinem hervorragenden Kollektiv Solomon's Knot. Jonathan Sells unterrichtet in Bern.

Seit achtzehn Jahren musiziert das **Katharina Consort Horw** in einem jährlichen Konzert des Zyklus Musik zu St. Katharina Horw. Für das Programm verantwortlich ist Pius Strassmann in Zusammenarbeit mit Martin Heini. Das Orchester besteht aus einem Pool ausgebildeter Barockspezialistinnen mit reicher Erfahrung in der Entwicklung eines historisch informierten und transparenten Instrumentalsounds. Dieses Jahr wirken mit:

Pius Strassmann, Blockflöte / **Martin Stadler**, Oboe, Oboe da caccia /
Sonoko Asabuki, Viola d'amore, Barockvioline / **Keiko Yamaguchi**, Barockvioline /
Matthias Jäggi, Barockviola / **Thomas Goetschel**, Viola da gamba /
Shuko Sugama, Violone / **Mirko Arnone**, Laute / **Martin Heini**, Truhenorgel